



MUTIG INS NEUE JAHR

LANDAMMANN DIETER EGLI

Wer ein Gewerbe betreibt, ein Unternehmen führt, muss täglich Entscheide fällen. Das benötigt Mut. Wer sich im Markt durchsetzen will, muss sich den wandelnden Bedürfnissen laufend anpassen, sich immer wieder neu erfinden und innovativ sein. Das gilt für Unternehmen, aber ebenfalls für wirtschaftspolitische Entscheide.

Mut wird oft belohnt: mit Erfolg, mit zufriedenen Kundinnen und Kunden. Das Bonmot «Wer nicht wagt, der nicht gewinnt» gilt aber auch im Umkehrschluss: Wer wagt, kann auch verlieren. Innovation ist jederzeit mit Risiko verbunden - mit der Möglichkeit zu scheitern. Und es braucht nach einer Niederlage besonderen Mut, wieder aufzustehen, aus Fehlern und Erkenntnissen zu lernen und neu anzufangen.

Staat schafft Innovationsklima Mut ist eine zentrale Grundlage des Unternehmertums. Den Mut, den viele Unternehmerinnen und Unternehmer im Aargau täglich beweisen, schätze ich zudem als Regierungsrat, der für die Wirtschaft im Kanton zuständig ist. Keine Wirtschaftspolitik, wie sie auch immer ausgestaltet ist, kann diesen Mut den Unternehmerinnen und Unternehmern abnehmen. Innovation kann und soll der Staat nicht vorschreiben oder gar selbst übernehmen. Er soll vielmehr ein Umfeld bieten, in dem Unternehmen sich möglichst frei entwickeln, Entscheidungen konsequent umsetzen und investieren können. Er soll ein Klima schaffen, in dem Innovation möglich ist, in dem Risiko und allenfalls ein Scheitern nicht bestraft werden.

Das um. gut. setzen wir im Kanton Aargau Die Voraussetzungen dafür sind Denn der Kanton Aargau gehört mit seiner

zentralen Lage zu den Top-Standorten des Landes. Dieses Potenzial möchten wir nutzen, indem wir die Innovation fördern. Exemplarisch dafür steht das Hightech Zentrum Aargau, das aargauischen Unternehmen hilft, wenn aus guten Ideen neue, erfolgreiche Produkte und Dienstleistungen entstehen sollen.

Position des Kantons Aargau stärken Es gibt aber noch Luft nach oben: Der Aargau weist im Vergleich zu anderen bevölkerungsreichen Kantonen eine geringe Dichte an wertschöpfungsintensiven Unternehmen und ein entsprechend niedriges Bruttoinlandprodukt pro Vollzeitstelle auf. Wenn sich der Kanton weiterentwickeln soll, dann sind also aufseiten der Politik mutige, innovative Entscheidungen gefragt.

Der Regierungsrat will die Position des Kantons Aargau stärken. Dabei sollen gezielt Unternehmen mit hoher Wertschöpfung, guten Arbeitsplätzen und innovativen Produkten angesiedelt werden. Vom Austausch mit ihnen können ausserdem ansässige Unternehmen und lokale KMU profitieren, als Zulieferer, als Partner, sogar als Konkurrenten.

Vor diesem Hintergrund hat der Regierungsrat Anfang Jahr die Anhörung zum Beitritt des Kantons zur Regionalorganisation Greater Zurich Area (GZA) gestartet. Die GZA vermarktet die Grossregion Zürich in

verschiedenen Märkten auf der ganzen Welt und holt ansiedlungsinteressierte Unternehmen in die Region, denen der Kanton passende Standorte anbieten kann.

Wir gehören zur Region Zürich, leben von ihr. Wir bilden aber auch die Brücke von Zürich zur Nordwest-Schweiz. Der Beitritt ist für den Kanton und die GZA ein Gewinn: Bei der Stärkung der Auslandsakquisition geht es nicht darum, um jeden Preis mehr Unternehmen und Arbeitsplätze in den Kanton zu bringen. Wir wollen die richtigen innovativen Unternehmen im Aargau, die dem Kanton und der aargauischen Wirtschaft etwas bringen.

Wirtschaftsförderung vor Ort Die vielen KMU im Kanton bleiben im Fokus der Standortförderung. Denn sie sind und bleiben das Rückgrat unserer Wirtschaft. Deshalb will der Regierungsrat parallel zum GZA-Beitritt die regionale Wirtschaftsförderung vor Ort in den Regionen stärken. Ein Projekt dazu wird in diesem Jahr entwickelt und dem Grossen Rat im Frühling vorgelegt.

Es braucht immer Mut, um wichtige Entscheidungen zu treffen - in der Wirtschaft und in der Politik. Ich bin gespannt auf die wirtschaftspolitischen Diskussionen im neuen Jahr. Klar ist: Wirtschaft und Staat müssen im Dialog bleiben, wenn sie voneinander



Aargauer Wirtschaft
5000 Aarau 1
062/ 746 20 40
<https://agv.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Fachmedien
Auflage: 10'209
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 9
Fläche: 50'880 mm²

Auftrag: 3011806
Themen-Nr.: 260002
Referenz:
749e051e-69c3-4ba6-be81-375936eef8d6
Ausschnitt Seite: 2/2

profitieren sollen. Dafür werde ich mich
stets einsetzen.



Dieter Egli, Landammann, Vorsteher Departement Volkswirtschaft und Inneres